

Kein Ziel zu hoch für die KMU-Frauen Graubünden



Impressionen einer gemütlichen Zugfahrt.

Noch nie führte die KMU-Frauentagung geografisch gesehen so hoch hinaus wie dieses Jahr. Der Weisshorngipfel in Arosa präsentierte sich im mystischen Nebel. Doch diese Atmosphäre passte perfekt zum fesselnden Vortrag der Extrem-Alpinistin Gerlinde Kaltenbrunner.

ml. Vor Jahresfrist feierten die KMU-Frauen Graubünden mit einer festlichen Soirée ihren 20. Geburtstag. Chic, elegant und äusserst gesellig ging es damals zu und her. Diesmal bewiesen die Frauen ihre sportliche und abenteuerlustige Seite und kamen mit auf das Weisshorn Arosa. Viele der Teilnehmerinnen konnten sich im Vorfeld kaum vorstellen, wie eine Frau aussieht, die solche ausserordentlichen Leistungen erbringt. Gerlinde Kaltenbrunner, die oberösterreichische Profibergsteigerin, ist nämlich die erste Frau, die ohne zusätzlichen Sauerstoff alle 14 Achttausender dieser Welt bestiegen hat.

Fantastische Einstimmung

Bereits die Anreise hatte es in sich. Zwei unkonventionelle RhB-Kondukteure rollten den Damen in Chur den roten Teppich aus. Spätestens mit dem anschliessenden Service von Kaffee und Gipfeli in den luxuriösen Pullmann-Waggons legiti mierten sich BGV-Direktor Jürg Michel und sein Mitarbeiter Patrik Kohler als einzige Männer mit von der Partie zu sein. Nicht ganz, denn hoch auf dem Weisshorngipfel liess es sich auch der Gemeindepräsident von Arosa, Lolo Schmid, nicht nehmen, zu dieser ausgesprochen femininen Gesellschaft zu stossen und diese mit herzlich prägnanten Worten zu ehren. «Wer, wenn nicht die KMU-Frauen Graubünden schaffen das, mit über hundert Teilnehmerinnen das Weisshorn zu erobern?», fragte auch Organisatorin Monika Losa. Womit natürlich nicht die Leistung des bequemen «Aufstiegs» gemeint war, sondern die Tatsache, dies in einer Einheit von aktiven und starken Frauen zu schaffen, die in den KMU-Betrieben unseres Kantons unglaublich vieles bewirken.

Einfach und authentisch

Und dann stand sie vor ihnen, die Frau mit dieser unglaublichen physischen und körperlichen Stärke. Einfach, sympathisch. Nichts von Verbissenheit oder übertriebenem Ehrgeiz war Gerlinde Kaltenbrunner anzumerken. Stattdessen erzählte sie ruhig und besonnen ihre Geschichte, wie sie mit 13 Jahren ihre ersten Klettertouren unternahm und mit 23 Jahren den ersten Achttausender bestieg. Insgesamt 21 Expeditionen wurden es, bis die heute 45-jährige, ehemalige Krankenschwester im Jahr 2011 den letzten aller 14 Achttausender erreichte. Nicht weniger als sieben Anläufe unternahm sie für den K2 auf 8611 m ü. M. Dort musste sie bei ihrem zweitletzten Versuch ihren schwersten Rückschlag hinnehmen, nämlich den Tod ihres Bergkollegen. Doch nach einer längeren Phase der Zweifel und der Verarbeitung sei ihr «Gefühl im Bauch» plötzlich wieder zurückgekehrt. Sie höre immer ganz stark auf ihr inneres Gefühl, betonte die aussergewöhnliche Alpinistin.



Gerlinde Kaltenbrunner: Eine Frau mit einer unglaublichen Ausstrahlung. Sie stand den KMU-Frauen – zum Anfassen nahe – Red und Antwort.

Ihre Geschichte der erfolgreichen, aber unglaublich kräfte raubenden und hoch emotionalen Expedition am K2 schilderte Kaltenbrunner mit fantastischem Bild- und Filmmaterial. Die Teilnehmerinnen reisten, froren und litten gebannt mit der Referentin auf der endlos erscheinenden Tortur durch Eis und Schnee. Sie versetzten sich in die Situation von tagelanger Entbehrung





Die «Gipfeltagung» bot das ganze Naturspektrum für die Besteigerinnen.

und Kälte und bangten mit zwischen Hoffnung und Enttäuschung. Während eineinhalb Stunden nahm Gerlinde Kaltenbrunner das Publikum mit auf die Tour, welche «ihren Lebenstraum» erfüllte. Es dauerte einen Moment, bis die Frauen diese Fesselung wieder losliessen und sich im wunderbaren, warmen Ambiente des 360°-Gipfelrestaurants auf dem Weisshorn zurückfanden.

Persönliche Ziele setzen

Kaum eine der anwesenden Teilnehmerinnen wird jemals ihr eigenes Ziel auf 8000 m ü. M. ansetzen. Doch Gerlinde Kaltenbrunner schaffte es, bei der Beantwortung vieler Fragen aus dem Publikum alles auf einfache Art und Weise herunterzubrechen: «Alle haben wir ganz persönliche Achttausender zu besteigen», meinte sie. Sie spannte damit den Bogen zu den Herausforderungen im Alltag. Genau wie am Berg gelte es auch dort, mit Rückschlägen umgehen zu lernen. Willenskraft und eine gewisse Leidenschaft seien auch im Alltag wichtige Eigenschaften, um ein Ziel zu erreichen. «Man darf nur nie den Glauben an die eigenen Fähigkeiten verlieren und immer gut auf sich selber hören», so die äusserst sympathische Österreicherin.

Im Zuge der entspannenden und fröhlichen Rückfahrt durch das Schanfigg, einem Cüpli in der Piano-Bar und dem befreienden Lachen unter Gleichgesinnten, bot dieser Tag den Frauen erneut ein bisschen Freiraum, sich über die eigenen Ziele und Träume Gedanken zu machen. Gut möglich, dass sich durch die eindrücklichen Äusserungen dieser starken und gleichzeitig bescheidenen Frau für viele Teilnehmerinnen einige Sorgen aus dem Alltag etwas relativierten.



Die Rückfahrt nutzten die Damen erneut, den Tag genüsslich ausklingen zu lassen.

